

Schlegel, August Wilhelm: Aus fernen Landen kommen wir gezogen (1806)

- 1 Aus fernen Landen kommen wir gezogen;
- 2 Nach Weisheit strebten wir seit langen Jahren,
- 3 Doch wandern wir in unsern Silberhaaren.
- 4 Ein schöner Stern ist vor uns hergeflogen.

- 5 Nun steht er winkend still am Himmelsbogen:
- 6 Den Fürsten Juda's muß dieß Haus bewahren.
- 7 Was hast du, kleines Bethlehem, erfahren?
- 8 Dir ist der Herr vor allen hochgewogen.

- 9 Holdselig Kind, laß auf den Knie'n dich grüßen!
- 10 Womit die Sonne unsre Heimat segnet,
- 11 Das bringen wir, obschon geringe Gaben.

- 12 Gold, Weihrauch, Myrrhen, liegen dir zu Füßen;
- 13 Die Weisheit ist uns sichtbarlich begegnet,
- 14 Willst du uns nur mit Einem Blicke laben.

(Textopus: Aus fernen Landen kommen wir gezogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)